

**Ergebnisprotokoll  
über die Sitzung des Akademischen Senats am 2. Juli 2008 (VII/23), von  
14.00 Uhr bis 18.45 Uhr**

**Vorsitz:** Dr. Viola von Oeynhausen, MNF

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF	bis 15.50 Uhr
Prof. Dr. Hartmut Ewald, IEF	
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann, THF	i. V. für Prof. Dr. Igor Pochoshajew, THF; bis 18.35 Uhr
Prof. Dr. Klaus-Peter Schmitz, MEF	ab 14.15 Uhr
Prof. Dr. Ralph Weber	i. V. für Prof. Dr. Hans-Joachim Schütz, JUF; bis 16.15 Uhr
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF	bis 18.30 Uhr
Prof. Dr. Dieter G. Weiss, MNF	
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski, PHF	
Dr. Andreas Crusius, MEF	von 14.15 Uhr bis 17.00 Uhr; ab 17.05 Uhr vertreten durch Prof. Dr. Marianne Wigger, MEF
Dr. Bernd Karstens, IEF	
Dr. Arne Schoor, MNF	
Stud. Heiko Marski, PHF	
Stud. Jenny Richter, PHF	von 14.05 Uhr bis 17.05 Uhr
Stud. Tanja Voigt, JUF	bis 17.05 Uhr
Dr. Jürgen Heeg, ZOE/UB	i. V. für Ursula Keßler, K/D2
Monika Nitz, MSF	

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Thomas Strothotte	Rektor; bis 16.30 Uhr
Dagmar Börner	Stellvertreterin des Kanzlers
Prof. Dr. Klaus Hock	Prorektor
Stud. Johannes Saalfeld	ab 15.00 Uhr
Prof. Dr. Elmar Mohr	Dekan AUF
Prof. Dr. Lienhard Pagel	Studiendekan IEF
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Gründungsdekan INF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Dieter Neßelmann	Dekan MNF
Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Studiendekan MEF
Prof. Dr. Werner Müller	Dekan PHF; bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Thomas Klie	Dekan THF; bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Stefan Göbel	Dekan WSF
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator; bis 16.15 Uhr
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator; bis 16.15 Uhr
Dorit Raffel	Gleichstellungsbeauftragte
Christina Regina Höhne	stellvertretende StuRa-Präsidentin; bis 16.30 Uhr
Frank-Holger Acker	StuRa-Präsident; von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Doreen Klockziem	ASTA-Vorsitzende
Dr. Jobst Mehlan	Personalrat

**geladene Gäste:**

Prof. Dr. Andreas Wree, MEF	zu TOP 6
Prof. Dr. Adelinde Uhrmacher, IEF	zu TOP 7
Prof. Dr. Franz-Josef Holznagel, PHF	zu TOP 8
Prof. Dr. Thomas Hugo Häcker, PHF	zu TOP 11
Prof. Dr. Oliver Staadt, IEF	zu TOP 14
Prof. Dr. Thomas Kirste, IEF	zu TOP 15
Prof. Dr. Matthias Junge, WSF	zu TOP 16 a,b,c

**Vorläufige Tagesordnung:**

**I Regularien**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 4. Juni 2008 (VII/22)
- 3 Beschlusskontrolle  
Begründung der geplanten Aufhebung des
  - Master-Studiengangs „Deutsches Recht für Ausländer“ zum WS 2008/2009
  - B.A.-Studiengangs „Öffentliches Recht“ (Erstfach/Zweifach) zum WS 2009/2010
  - M.A.-Studiengangs „Öffentliches Recht“ (Zweifach) zum WS 2009/2010Bericht: Rektor
- 4 Information der Universitätsleitung / Anfragen an die Universitätsleitung
- 5 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen

**II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

- 6 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Stiftungsprofessur für Naturheilkunde an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Ewald, Koreferent  
Prof. Dr. Wree, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VII/246
- 7 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W1-Professur für Praktische Informatik: Adaptive und Regenerative Softwaresysteme an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
Bericht: Senator Prof. Dr. Guthoff, Koreferent  
Prof. Dr. Uhrmacher, Vorsitzende der Berufungskommission  
Vorlage: VII/247
- 8 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Niederdeutsche Sprache und Literatur an der Philosophischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Stolz, Koreferent  
Prof. Dr. Holznagel, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VII/248
- 9 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis  
Bericht: Vorsitzender des Senats  
Vorlage: VII/240

### **III      Rechtsangelegenheiten**

- 10      Beschlussfassung über die Satzung zur Änderung der Immatrikulationsordnung der Universität Rostock  
- Zweite Lesung -  
Bericht:            Herr Saalfeld, Prorektor für studentische Angelegenheiten  
Vorlage:           VII/223 (Vorlage bereits zur Senatssitzung am 4. Juni 2008 versandt)
- 11      Satzung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung – erste Lesung  
Bericht:            Prof. Dr. Häcker, komm. Direktor des ZLB  
Vorlage:           VII/252
- 12      Satzung der Interdisziplinären Fakultät – erste Lesung  
Bericht:            Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan INF  
Vorlage:           VII/253

### **IV      Wahlen**

- 13      Wahl der Behindertenbeauftragten des Senats für die Amtsperiode 2008 bis 2010  
Bericht:            Vorsitzender des Senats  
Vorlage:           VII/239

### **V      Anliegenheiten aus Studium und Lehre**

- 14      Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
Bericht:            Prof. Dr. Staadt, Koordinator des Studiengangs  
Vorlage:           VII/235
- Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
Vorlage:           VII/236
- 15      Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Aging an der Interdisziplinären Fakultät  
Bericht:            Prof. Dr. Kirste, Koordinator des Studiengangs  
Vorlage:           VII/237
- Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Aging an der Interdisziplinären Fakultät  
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Aging an der Interdisziplinären Fakultät  
Vorlage:           VII/238
- 16 a    Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Volkswirtschaftslehre an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Volkswirtschaftslehre an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
Bericht:            Prof. Dr. Junge, Studiendekan  
Vorlage:           VII/242

- 16 b    Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Demographie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
         Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Demographie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
         Bericht:            Prof. Dr. Junge, Studiendekan  
         Vorlage:            VII/242
- 16 c    Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Soziologie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
         Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Soziologie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
         Bericht:            Prof. Dr. Junge, Studiendekan  
         Vorlage:            VII/242
- 17      Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den weiterbildenden Fernstudien-  
         gang „Medien & Bildung“ (M.A.)  
         Bericht:            Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre  
         Vorlage:            VII/243
- 18      Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den weiterbildenden Fernstudien-  
         gang „Umweltschutz“ (M.Sc.)  
         Bericht:            Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre  
         Vorlage:            VII/244
- 19      Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den weiterbildenden Fernstudien-  
         gang „Umwelt & Bildung“ (M.A.)  
         Bericht:            Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre  
         Vorlage:            VII/245
- 19 a    Anhörung des Senats zur vorübergehenden Wiedereröffnung des Bachelor-  
         Studiengangs Erziehungswissenschaft (Zweifach im Umfang von 60 Leistungspunk-  
         ten) zum Wintersemester 2008/2009  
         Bericht:            Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre  
         Vorlage:            VII/254

## **VI      Strukturangelegenheiten**

- 20      Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der  
         W3-Professur für Finanzwissenschaft mit Schwerpunkt Demografischer Wandel an  
         der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
         Bericht:            Prof. Dr. Göbel , Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftli-  
                                    chen Fakultät  
         Vorlage:            VII/249
- 21      Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der  
         W3-Professur für Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Informatik und Elektro-  
         technik  
         Bericht:            Prof. Dr. Tavangarian , Dekan der Fakultät für Informatik und Elekt-  
                                    rotechnik  
         Vorlage:            VII/250

- 22 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Werkstoffe für die Medizintechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik  
Bericht: Prof. Dr. Leder , Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik  
Vorlage: VII/251

## **VII Informationen**

### **I Regularien**

#### **zu 1**

Der Senat war zu Beginn mit 15 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 16, 18, 19 resp. 12 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die stellvertretende Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Besonders begrüßt wurden die anwesenden Ehrensensatoren Prof. Dr. Fiedler und Prof. Dr. Pätzold.

Die Mitglieder des Senats befürworteten einstimmig die Aufnahme des verfristet eingegangenen Antrags zu Tagesordnungspunkt 19 a in die Tagesordnung. Der Senat bestätigte gemäß § 7 Abs. 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

#### **zu 2**

Prorektor Prof. Dr. Hock beantragte das Ergebnisprotokoll vom 4. Juni 2008 (VII/22) zu TOP 17, Seite 13 wie folgt zu ändern:

Der letzte Satz wird gestrichen und ersetzt durch *„Das Rektorat habe sich dennoch entschieden, diesen Studiengang zum kommenden Semester noch nicht aufzuheben. Alleine das Gerücht, dass dieser Studiengang geschlossen werden solle, habe zu Protestschreiben von Studierenden geführt, die sich hier einschreiben wollen.“*

Der Senat befürwortete diesen Antrag einstimmig.

Auf Antrag von Senator Prof. Dr. Weiss werden in TOP 14 Seite 11 im zweiten Satz die Worte „von Senator Prof. Dr. Weiss“ gestrichen.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Senats vom 4. Juni 2008 (VII/22) wurde mit den vorgenommenen Änderungen genehmigt.

#### **zu 3**

Die stellvertretende Vorsitzende informierte, dass das Konzil am 25. Juni 2008 in geheimer Abstimmung mit großer Mehrheit folgende Mitglieder in den Universitätsrat für die Amtsperiode von Oktober 2008 bis September 2012 gewählt hat: Prof. Dr. José L. Encarnação, Wolfgang Grieger, Prof. Dr. mult. Eike Lehmann, Dr. Andreas von Maltzahn und Prof. Dr. Hans Joachim Meyer.

Entsprechend dem Auftrag des Senats vom 4. Juni 2008 legte Prorektor Prof. Dr. Hock eine Liste über die Studienmöglichkeiten der Universität Rostock zum WS 2008/2009 vor.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Anm.: Eine korrigierte Liste der Studienmöglichkeiten wurde den Senatorinnen/Senatoren am 3. Juli 2008 per e-mail zugesandt.

Prorektor Prof. Dr. Hock präsentierte ergänzend zur Anhörung zur Aufhebung des Master-Studiengangs „Deutsches Recht für Ausländer“ zum WS 2008/2009, des B.A.-Studiengangs „Öffentliches Recht“ (Erstfach/Zweifach) zum WS 2009/2010 und des M.A.-Studiengangs „Öffentliches Recht“ (Zweifach) zum WS 2009/2010 eine Tischvorlage mit der Begründung der Aufhebung der benannten Studiengänge. Die Vorlage begründete hingegen die Aufrechterhaltung des Studiengangs Internationales Wirtschaftsrecht/Internationale Unternehmensführung (LL.M./MBA).

#### **zu 4**

Der Rektor informierte über folgende Vorgänge:

- **Pressesprecher**

Ab 8. September 2008 wird Dr. Ulrich Vetter, ehemaliger Chefredakteur der NNN und derzeitiger Pressesprecher im Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung M-V, neuer Pressesprecher und Leiter der Pressestelle der Universität Rostock. Dr. Nölting, aktuelle Pressesprecherin, wird als Redakteurin weiterhin bei der Pressestelle tätig sein.

- **Thema des Monats**

Jeden Monat wird an der Universität Rostock ein Forschungsthema in den Mittelpunkt gerückt. Dieses wird dann auch von den Medien aufgegriffen. Bisherige Themen waren der Prager Frühling von Prof. Dr. Müller und das Rostocker Lichtmolekül von Prof. Dr. Mitschke.

- **Traditio et Innovatio**

Die neueste Ausgabe des Forschungsmagazin „Traditio et Innovatio“ beschäftigt sich mit den Forschungsthemen der Profillinie Aging Science and Humanities.

- **Delegation in Raleigh/USA**

Bei der Delegationsreise um Wirtschaftsminister Jürgen Seidel nach Raleigh/USA hat der Rektor mit der dortigen Universität ein Abkommen für gemeinsame PhD-Programme geschlossen. Ziel ist es, Studierende für ein Studium an der Universität Rostock zu begeistern.

- **Landesrektorenkonferenz/Novellierung des Landeshochschulgesetzes**

Bei der Landesrektorenkonferenz in Greifswald am 10. Juni 2008 wurde die aktuelle Entwicklung zur Novellierung des Landeshochschulgesetzes thematisiert. Der Landtag M-V wird sich im Herbst mit einer „abgespeckten“ Version zur Novellierung des LHG M-V beschäftigen. Das Tenure-Track-Verfahren soll Bestandteil dieser Novellierung sein.

- **Delegation zur Babeş-Boylai-Universität Cluj-Napoca**

Vom 16.-18. Juni 2008 besuchte eine Delegation unter Leitung des Rektors die Universität Klausenburg in Siebenbürgen (Rumänien), um über die zukünftige Realisierung von Double-Degree-Bachelorstudiengänge zu verhandeln. Im Ergebnis sind nun in folgenden Fächern Studienangebote geplant: Biologie, Wirtschaftswissenschaft/Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaft/Betriebswirtschaftslehre.

- **Besuch des SPD- Landesvorsitzenden**

Der SPD-Landesvorsitzende Erwin Sellering besuchte unter dem Motto „Zukunftsland M-V“ am 25. Juni 2008 die Universität Rostock. Unter anderem besuchte er das Center for Life Science Automation, das Institut für Biomedizinische Technik und das CEOS-Center für Extracorporeal Organ Support.

- **Campus Nord**

Auf Einladung des Chefs der Hamburger Senatskanzlei Staatsrat Dr. Volkmar Schön war der Rektor am 1. Juli 2008 in Hamburg. Thema war das Projekt Campus Nord. Das Ziel ist eine stärkere Zusammenarbeit der Universitäten des Nordverbunds.

- Schließungsverfügung für den Studiengang Rechtswissenschaft (Staatsexamen)

Mit Datum vom 2. Juli 2008 hat der Rektor die Schließungsverfügung für den Studiengang Rechtswissenschaft (Staatsexamen) unterschrieben. Der von der Juristischen Fakultät beim Verwaltungsgericht Schwerin beantragte vorläufige Rechtsschutz sowie die eingelegte Berufung wurden abgelehnt. Die Schließungsverfügung kann nun umgesetzt werden.

- Pressekonferenz Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)

Am 3. Juli 2008 findet eine Pressekonferenz zum ZLB statt.

Prorektor Prof. Dr. Hock berichtete über den Workshop „Wege zur strukturierten Promotion“ am 11. Juni 2008. Es wurden verschiedene Modelle, die in Deutschland praktiziert werden, vorgestellt. Derzeit gibt es an der Universität Rostock zwei strukturierte Promotions-Studiengänge.

Weitere Informationen sind unter <http://www.zqs.uni-rostock.de/nachwuchs.html> zu finden.

Senator Dr. Karstens erbat von der Hochschulleitung Statistiken bezüglich des aktiven und passiven Wahlrechts bzw. Statistiken, die die Wahlberechtigten im Bereich der Akademischen Mitarbeiter nach Fakultäten ordnen und Promovenden mit und ohne Stelle gesondert ausweisen. Die stellvertretende Vorsitzende bat Senator Dr. Karstens diese Anfrage schriftlich zu formulieren, damit die Hochschulleitung entsprechende Informationen einholen kann.

Prof. Dr. Weber äußerte sein Unverständnis darüber, dass für das Wintersemester 2008/2009 keine Einschreibung in das 1. Fachsemester Rechtswissenschaft (Staatsexamen) erfolgen wird. Er betonte, dass die Universität Greifswald grundsätzlich weniger kooperativ sei. Senator Prof. Dr. von Wensierski merkte an, dass die Universität Greifswald auf eine gleichberechtigte Partnerschaft in Bezug auf die Lehrerbildung setze. Er hinterfragte diesbezüglich die Initiative des Rektors. Der Rektor berichtete, dass am 14. Juli 2008 ein Treffen mit dem Staatssekretär des Bildungsministeriums Udo Michallik, den Rektoren der Universitäten Rostock und Greifswald, den Prorektoren für Studium und Lehre, dem kommissarischen Direktor des ZLB Prof. Dr. Häcker und dem Dekan der Philosophischen Fakultät stattfinden soll. Die Unstimmigkeiten zur Lehrerbildung sollen dort besprochen werden. Nur in Bereichen, in denen an der Universität Rostock keine Fachausbildung angeboten wird, können Schwerpunkte an der Universität Greifswald gesetzt werden. Senator Dr. Crusius erkundigte sich, wie sich die Universität Rostock verhalten wird, wenn bei diesem Termin keine Einigung zustande kommt. Er fragte, ob der Studiengang Rechtswissenschaft dann wieder geöffnet würde. Der Rektor erwiderte unter Bezugnahme auf die Zielvereinbarung, dass dies nicht möglich sei. Er machte auch auf ein anderes Problem aufmerksam. In der Zielvereinbarung für die Universität Rostock steht, dass die Lehrerbildung in Rostock konzentriert und in Greifswald minimiert wird. In der Zielvereinbarung für die Universität Greifswald steht dies nicht. Fest steht, dass die Zielvereinbarungen umgesetzt werden müssen und das Land M-V ebenfalls seinen Teil ableisten muss. Frau Börner, Stellvertreterin des Kanzlers, bestätigte die fehlende Kompatibilität der Zielvereinbarungen von Rostock und Greifswald und bezeichnete dies als politisches Problem. Senator Prof. Dr. Stolz fand es unverständlich, dass trotz der Diskrepanzen zur Lehrerbildung die Schließungsverfügung für die Rechtswissenschaft umgesetzt wird. Senator Prof. Dr. von Wensierski regte an, die Problematik der Lehrerbildung und das Ergebnis des o. g. Treffens in der nächsten Sitzung als gesonderten Tagesordnungspunkt zu behandeln. Die Mitglieder des Senats befürworteten diesen Vorschlag. Stud. Senator Marski merkte an, dass in der Greifswalder Zielvereinbarung festgehalten wurde, dass die Lehrerbildung dort erst minimiert werden muss, wenn in Rostock der Master of Education eingeführt wird. Da dieses Ansinnen derzeit nicht weiter verfolgt wird, bewegt sich Greifswald im rechtlichen Rahmen. Zum Schluss verwies Prorektor Prof. Dr. Hock auf den Landtagsbeschluss, der besagt, dass die Lehrerbildung in Rostock konzentriert werden soll.

## **zu 5**

Die Senatskommission Haushalt, Bau und Personalangelegenheiten hat seit der letzten Senatssitzung nicht getagt.

In der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation am 18. Juni 2008 wurden die Studiendokumente für die Master-Studiengänge Visual Computing und Aging Science behandelt. Am 24. Juni 2008 hat sich die Kommission mit der Novellierung des LHG beschäftigt. Näher beleuchtet wurden die Regelungen zur Qualitätssicherung und Evaluierung der Lehre, zur Muster-Prüfungsordnung, zur nach Ansicht der Kommission halbherzigen Übernahme des Bologna-Prozesses, zur Hochschulweiterbildung und zu den Lehrprofessuren.

Das Interesse der Strukturkommission galt der Präsentation der Interdisziplinären Fakultät in der unten beschriebenen Sitzung der Forschungskommission.

Die Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs hatte am 18. Juni 2008 zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Stand der Etablierung der Interdisziplinären Fakultät geladen. Prof. Dr. Tonner, Studiendekan der INF, gab einen Überblick zu den Departments. Dazu wurde eine Tischvorlage verteilt.

Das Department „Aging Science an Humanities“ wurde von Prof. Dr. Kirste präsentiert. Die Erarbeitung der Inhalte ist in diesem Department nach Einschätzung der Kommission weit fortgeschritten. Es liegt zwar noch kein schriftliches Konzept vor, aber die vorhergehenden Unterlagen sind hinreichend aufschlussreich. Aktuelles Projekt ist das BMBF-Programm „Gesundheitsregionen der Zukunft“. Die Kriterien für die Mitgliedschaft waren leider noch nicht erarbeitet.

Prof. Dr. Paschen berichtete über den Entwicklungsstand des Departments „Maritime Systems“. Das schriftliche Konzept ist in Bearbeitung. Eine klare Linie ist nach Ansicht der Kommission deutlich erkennbar. Einige Projekte und ein Sonderforschungsbereich sind bereits angelaufen bzw. eingereicht. Der Studiengang „Aquakultur“ ist in Planung.

Als Vertreter des Departments „Life, Light and Matter“ war lediglich Prof. Dr. Stolz zugegen. Dem Department wurde von der Kommission eine schleppende Entwicklung hinsichtlich der Erarbeitung des inhaltlichen Konzepts sowie mangelnde Transparenz bescheinigt.

In allen Departments wurde für die Erarbeitung des Materials zu den parlamentarischen Abenden, die Konzeptbildung und die Erstellung der road maps zurückgestellt.

Die Kommission empfiehlt die Zustimmung zur Satzung der INF an die Zustimmung zu den inhaltlichen Konzepten zu knüpfen.

Ein Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Interdisziplinären Fakultät wird im November 2008 vor dem Akademischen Senat und dem Konzil abgelegt.

Das ausführliche Protokoll zu der Informationsveranstaltung zum Thema Stand der Etablierung der Interdisziplinären Fakultät folgt und wird der Universitätsöffentlichkeit zugänglich gemacht.

## **II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

## **zu 6**

Koreferent Senator Prof. Dr. Ewald informierte über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Stiftungsprofessur für Naturheilkunde an der Medizinischen Fakultät. Er bezeichnete das Verfahren als ordnungsgemäß und vollständig dokumentiert. Fragen zum Abstimmungsergebnis und zum Ausweis der Leistungen in der Forschung durch den Impactfaktor beantwortete Prof. Dr. Wree, Vorsitzender der Berufungskommission, abschließend. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.



#### zu 7

Senator Prof. Dr. Guthoff berichtete als Koreferent über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W1-Professur für Praktische Informatik: Adaptive und Regenerative Softwaresysteme an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik. Das Verfahren bezeichnete er als transparent. Die Aktenlage ist nachvollziehbar. Die Vorsitzende der Berufungskommission Prof. Dr. Uhrmacher bekräftigte die Aussagen.

Die von Senator Dr. Crusius angeregte Diskussion zur Präsenzpflcht und zur Aufnahme von Umzugsverpflichtungen nach M-V im Rahmen der Berufungsverhandlungen wurde von der stellvertretenden Vorsitzenden unter Hinweis auf den fehlenden Bezug zum behandelten Berufungsvorschlag abgelehnt.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

#### zu 8

Koreferent Senator Prof. Dr. Stolz erläuterte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Niederdeutsche Sprache und Literatur an der Philosophischen Fakultät. Er bemängelte die lange Dauer des Verfahrens. Ansonsten ist das Verfahren aber ordnungsgemäß abgelaufen und die Dokumentation vorbildlich. Senator Prof. Dr. Stolz zeigte sich erstaunt, dass diese Professur ohne personelle Ausstattung besetzt werden soll. Prof. Dr. Holznagel, Vorsitzender der Berufungskommission, erläuterte, dass die Stellenausstattung der Philosophischen Fakultät dies nicht zuließe. Den Bewerbern wurde diese Situation jedoch ausführlich dargelegt. Es wird ihnen empfohlen, über einzuwerbende Drittmittel Personal einzustellen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

#### zu 9

Per Akklamation stimmte der Senat für die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 LHG M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Dr. phil. habil. Carsten Giersch	Politikwissenschaft
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Marek Lommatzsch	Innere Medizin
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Jacqueline Höppner	Psychiatrie
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Dr. med. dent. Bas-sam Saka	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Christian Alfons Skrabal	Herzchirurgie
Philosophische Fakultät	Dr. phil. habil. Markus Sehlmeier	Alte Geschichte

Beschlusnummer: 231 (VII/240)

Abstimmungsergebnis: 19/0/0

### III Rechtsangelegenheiten

#### zu 10

Die stellvertretende Vorsitzende fasste kurz die Diskussion zur Satzung zur Änderung der Immatrikulationsordnung der Universität Rostock in der letzten Sitzung zusammen. Senator Prof. Dr. Benkenstein merkte an, dass die Satzung mit Stand der Beschlussfassung des Senats vom 4. Juni 2008 (Streichung des Satzes „Wirtschaftliche Umstände gelten nicht als wichtiger Grund.“ – Beschlussnummer 224 (VII)) in der heutigen zweiten Lesung verhandelt wird. Der studentische Prorektor Herr Saalfeld empfahl, die Satzung in dieser Form zu verabschieden. Er regte an, dass die Studierenden zur Thematik der wirtschaftlichen Umstände

einen gesonderten Antrag stellen und in einem erneuten Prozess die Änderung der Immatrikulationsordnung bei gleichzeitiger Erarbeitung einer Umsetzungsrichtlinie veranlassen sollten. Die Vorsitzende des AStA Frau Klockziem plädierte für den umgekehrten Weg. Sie bevorzugte weiterhin die Aufnahme des Satzes „Auch wirtschaftliche Umstände gelten als wichtiger Grund.“ und schlug vor diese Regelung ein Jahr lang zu erproben. Frau Börner, Stellvertreterin des Kanzlers, befürwortete den Vorschlag von Herrn Saalfeld. Sie gab zu Bedenken, dass erst genaue Kriterien zu erarbeiten seien, damit das Studentensekretariat eine derartige Regelung umsetzen könne. Die studentischen Mitglieder des Senats schlossen sich dem Vorschlag der AStA-Vorsitzenden an. Die Regelung solle als vorläufig gekennzeichnet werden und als Nachweis solle eine eidesstaatliche Erklärung erfolgen. Eine entsprechende Richtlinie könne dann anhand der gemachten Erfahrungen erarbeitet werden. Da dieser Vorschlag nicht die Zustimmung des Senats fand, empfahl die stellvertretende Vorsitzende den Studierenden, einen gesonderten Antrag auf Änderung der Immatrikulationsordnung mit einem Formulierungsvorschlag für eine Richtlinie zu erarbeiten und beim Senat einzureichen.

Die Mitglieder des Senats votierten mehrheitlich für die Satzung zur Änderung der Immatrikulationsordnung der Universität Rostock in der vom Akademischen Senat am 4. Juni 2008 geänderten Fassung.

Beschlusnummer: 232 (VII/223)  
Abstimmungsergebnis: 8/2/5

#### zu 11

Prof. Dr. Häcker, kommissarischer Direktor des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB), erläuterte die vorliegende Satzung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung. Er berichtete über die Regelungen zur Mitgliedschaft im ZLB, die institutionell und strukturell mit der HMT und der EMAU Greifswald abgestimmt wurden. Es gibt 119 Mitglieder (68 Universität Rostock, 40 EMAU Greifswald, 10 HMT, 1 Lehrerprüfungsamt) in der Mitgliederversammlung für eine Amtsperiode von vier Jahren. Prof. Dr. Häcker informierte über die Regelungen zu den beiden Arbeitsbereichen und die zentralen Aufgaben des Direktoriums. Es ist auch eine Aufgabe des ZLB, Empfehlungen an die Universitätsleitung bezüglich der Entscheidungen zur Lehrerbildung abzugeben.

Senator Prof. Dr. Ewald merkte an, dass in den Zielen die geplanten inhaltlichen Eingriffe in die Lehrerbildung insgesamt nicht abgebildet sind. Prof. Dr. Häcker erwiderte, dass die angedachten Aufgaben nicht mit den entsprechenden Kompetenzen belegt wurden. Es stellt sich auch die Frage, wie sich das Bildungsministerium zur Lehrerbildung positioniert. Für die Erarbeitung einer Neufassung des Lehrerbildungsgesetzes wird derzeit ein Gremium von der Landesregierung zusammengestellt. Die Grundposition geht wohl in die Richtung einer Modularisierung aber keine Einführung des Bachelor-Master-Modells. Die Rolle des ZLB wird also erst unterwegs definiert. Die stellvertretende Vorsitzende fragte an, wie die Verbindung zur Praxis hergestellt werden soll. Prof. Dr. Häcker antwortete, dass er Vorstellungen zur Praxisorientierung habe. Es müsse aber erstmal die Qualität der Praxisausbildung in den schulpraktischen Übungen ergründet werden. Dann wäre eine Verkürzung des Referendariats zugunsten der Praxisausbildung während des Studiums denkbar. Das ZLB kann hier Empfehlungen aussprechen. Prorektor Prof. Dr. Hock betonte, dass das ZLB durch die direkte Zuordnung zum Rektor, hinreichend Einfluss nehmen kann. Senator Prof. Dr. Stolz merkte an, dass das verwendete Wort „transdisziplinär“ ideologiebefrachtet wäre und besser durch das Wort „interdisziplinär“ zu ersetzen sei.

Die Satzung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung wurde zur Prüfung und Stellungnahme an die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation verwiesen.<sup>2</sup> Die zweite Lesung und Beschlussfassung soll in der Sitzung des Senats am 3. September 2008 erfolgen.

---

<sup>2</sup> Die stellvertretende Vorsitzende hat im Nachgang zur Sitzung verfügt, dass die Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs sowie die Strukturkommission ebenfalls Stellung zu der Satzung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung nehmen sollen.

#### **zu 12**

Die Satzung der Interdisziplinären Fakultät (INF) wurde von Prof. Dr Kragl, Gründungsdekan der Interdisziplinären Fakultät, erläutert. Er erklärte, dass für § 5 Abs. 1 eine Formulierung gefunden werden soll, die nicht nur den Hochschullehrern/innen eine Mitgliedschaft gestattet, sondern auch den habilitierten Wissenschaftlern/innen, Privatdozenten/innen, außerplanmäßigen Professoren/innen und anderen ausgezeichneten Wissenschaftlern/innen. Er bat um einen partiellen Beschluss zu § 5 Abs. 3 der Satzung, um die Online-Antragstellung zur Mitgliedschaft in der INF zu gewährleisten. Es handelt sich hierbei um eine Selbstbewerbung mit Offenlegung der wissenschaftlichen Qualifikation. Ein Aufnahmekriterium ist der Leistungsindex. Diese Daten sind verfügbar. Problematisch ist, dass die Publikationen in den Leistungsindex nicht eingebunden und daher separat zu bewerten sind. Er betonte, dass bei einer Bewerbung auch die Motivation eine Rolle spielt. Auf Nachfrage legte er dar, dass die innerhalb einer noch zu bestimmenden Zeitdauer eingehenden Anträge erst nach Ablauf dieser Zeitspanne ausgewertet werden. Es soll künftig jedoch ein kontinuierlicher Prozess sein, bei dem eine Bewerbung jederzeit möglich ist. Zur Frage nach den Rechten und Pflichten bei einer Mitgliedschaft verwies Prof. Dr. Kragl auf die Präambel und § 4 Abs. 1 der Satzung. Senator Prof. Dr. Weiss zeigte sich verwundert, dass eine Bewerbung für eine Mitgliedschaft erfolgen solle, obwohl die Inhalte der Departments nicht eindeutig definiert seien. Prof. Dr. Kragl wies hier auf die drei Informationsbroschüren hin. Innerhalb des vorgegebenen Rahmens können verschiedene Richtungen eingeschlagen werden. Senator Prof. Dr. Stolz merkte an, dass der Begriff „Selbstauskunft“ in § 5 Abs. 3 lit. a doch eher mit dem Kredit- und Versicherungswesen in Verbindung gebracht wird und empfahl einen anderen Begriff zu wählen. Justitiar Dr. Glöckner schlug vor, diesen Begriff zu streichen und nur den Klammerzusatz festzuschreiben. Zur Änderung des Hochschullehrerbegriffs merkte er an, dass diese und andere Änderungen in den Senatskommissionen thematisiert würden. Die stellvertretende Vorsitzende schlug vor, die Webseite zu öffnen mit einem Hinweis auf den noch ausstehenden Beschluss des Senats über die Satzung der INF.

Die Satzung der Interdisziplinären Fakultät wurde zur Prüfung an die Senatskommissionen verwiesen, die zur zweiten Lesung und Beschlussfassung in der Sitzung des Senats am 3. September 2008 eine Stellungnahme erarbeiten werden.

Die Öffnung der Webseite zur Beantragung der Mitgliedschaft in der Interdisziplinären Fakultät mit dem Hinweis „Vorbehaltlich des Beschlusses des Akademischen Senats über die Satzung der Interdisziplinären Fakultät“ wurde vom Senat beschlossen.

Beschlusnummer: 233 (VII)  
Abstimmungsergebnis: 16/1/0

#### **IV Wahlen**

#### **zu 13**

Die stellvertretende Vorsitzende des Senats erläuterte kurz die Aufgaben der/s Behindertenbeauftragten. Diskussionsbedarf seitens des Senats bestand nicht.

Die Mitglieder des Senats wählten Frau Prof. Dr. Katja Koch einstimmig zur Behindertenbeauftragten des Senats für die Amtsperiode 2008 bis 2010

Beschlusnummer: 234 (VII/239)  
Abstimmungsergebnis: 15/0/0

## V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

### zu 14

Prof. Dr. Stadt, Studiengangskoordinator, erläuterte kurz den Antrag zur Einrichtung des Master-Studiengangs Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik. Die Hinweise der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation wurden in die Unterlagen eingearbeitet. Alle wesentlichen Punkte wurden geklärt. Der Studiengang soll zum Wintersemester 2008/2009 eröffnet werden. Es gab seitens des Senats keinen Diskussionsbedarf, so dass die Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik beendet wurde.

Senator Prof. Dr. Sucharowski erklärte, dass die Kommission die Studiendokumente geprüft hat und bis auf einige redaktionelle Änderungen keine Einwände hatte. Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik wurde von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 235 (VII/236)  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

Auch die Studienordnung für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik fand die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 236 (VII/236)  
Abstimmungsergebnis: 13/0/1

### zu 15

Prof. Dr. Kirste, Leiter des Departments Aging Sciences and Humanities, erläuterte die Inhalte des geplanten Master-Studiengangs Aging Science. Dieser Studiengang ist aus der Profillinie heraus entstanden und stellt eine Schnittstelle zur Medizin, den Ingenieur-, Geistes- und Wirtschaftswissenschaften dar. Interdisziplinäres Wissen soll hier komprimiert werden. Dieser Studiengang baut auf einen Master-Abschluss auf. Es ist geplant nur wenig Studierende aufzunehmen, die dann eine individuelle Betreuung erfahren. Die Studierenden eignen sich vornehmlich im Selbststudium Grundlagen fremder Fachgebiete an.

Senator Prof. Dr. Sucharowski verwies auf die Tischvorlage der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation. Es sind Fragen offen geblieben zum Abschluss, zu den Zugangsvoraussetzungen, zum Rahmen der Betreuung, zu den Modulen, ob der Studiengang berufsbildend sei und ob der Studiengang eventuell als Promotions-Studiengang eingerichtet werden sollte. Prof. Dr. Kirste erwiderte, dass ein Teil der Anregungen der Senatskommission bereits aufgegriffen wurde. Er erwähnte auch, dass die derzeitigen Stipendiaten der Profillinie Aging Science and Humanities die ersten Studierenden sein werden. Auf Nachfrage erklärte er, dass mit 12 Studierenden pro Semester ein lokaler NC gesetzt wurde. Prof. Dr. Schareck, Studiendekan der Medizinischen Fakultät, merkte an, dass der Fakultätsrat der Medizin diese Vorlage kurzfristig erhalten und behandelt hat. Da jedoch auch im Fakultätsrat einige Punkte offen geblieben sind, hat dieser sich vertagt. Die Fakultät wird Prof. Dr. Kirste zur Problemlösung zur nächsten Sitzung einladen. Die Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Aging Science an der Interdisziplinären Fakultät ist damit beendet.

Die Diskussion zu der Studien- und der Prüfungsordnung wurde sehr kritisch geführt. Es wurde deutlich, dass einige Mitglieder des Senats den Studiengang und damit auch die Studiendokumente für noch nicht ausgereift erachten. Frau Börner, Stellvertreterin des Kanzlers, machte darauf aufmerksam, dass die INF keine Personalkapazität hat und somit der Studiengang kapazitatativ einer anderen Fakultät zugeordnet werden muss. Zur Abschlussart (M.A. vs. M.Sc.) verwies sie auf den KMK-Beschluss aus dem Jahr 2003. Senator Prof. Dr. Ewald zeigte sich verwundert über die kritischen Stimmen und berichtete über derartige Studiengänge in Großbritannien und den USA. Ein zweisemestriger Master-Studiengang wird

dort als erster Teil eines Promotionsstudiums absolviert. Mit Aging Science solle dieses Modell nun an der Universität Rostock erprobt werden.

Im Ergebnis der Diskussion ließ die stellvertretende Vorsitzende darüber abstimmen, ob die Prüfungs- und die Studienordnung für den Master-Studiengang Aging Science an der Interdisziplinären Fakultät als beschlussfähig erachtet werden. Die Mehrheit der Mitglieder des Senats befanden die Ordnungen für nicht beschlussfähig.

Beschlusnummer: 237 (VII)  
Abstimmungsergebnis: 1/7/6

Die Prüfungs- und die Studienordnung für den Master-Studiengang Aging Science werden somit zur Überarbeitung an die Interdisziplinäre Fakultät und die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation zurück verwiesen.

#### **zu 16 a**

Prof. Dr. Junge, Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, informierte über die Änderungen in den Studiendokumenten für die Master-Studiengänge Volkswirtschaftslehre, Demographie und Soziologie.

Die stellvertretende Vorsitzende erinnerte an die Beschlussfassung vom 7. Februar 2007, bei der der Senat die Auflage erteilte, ein Kolloquium in § 27 der Prüfungsordnungen für die Master-Studiengänge Volkswirtschaftslehre, Demographie und Soziologie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät aufzunehmen. Die Auflage wurde von der Fakultät nicht erfüllt. Prof. Dr. Junge entgegnete, dass Kolloquien für 60 Studierende innerhalb von 4 Wochen mit 8-9 Professoren/innen nicht administrierbar seien. In der anschließenden Aussprache wurde deutlich, dass der Senat an seiner erteilten Auflage festhält. Die Aufnahme eines Kolloquiums wurde weiterhin befürwortet.

Die Mitglieder des Senats beschlossen mehrheitlich die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Volkswirtschaftslehre an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit der Aufnahme eines Kolloquiums in § 27 dieser Ordnung. In der Sitzung des Senats am 3. September 2008 soll unter Beschlusskontrolle die Einhaltung der Auflage überprüft werden.

Beschlusnummer: 238 (VII/242)  
Abstimmungsergebnis: 12/0/2

Die Studienordnung für den Master-Studiengang Volkswirtschaftslehre an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät fand ebenfalls eine Mehrheit im Senat.

Beschlusnummer: 239 (VII/242)  
Abstimmungsergebnis: 12/0/2

#### **zu 16 b**

Ohne weitere Aussprache votierten die Mitglieder des Senats einstimmig für die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Demographie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit der Aufnahme eines Kolloquiums in § 27 dieser Ordnung. Die Ordnung soll dem Senat zur Beschlusskontrolle am 3. September 2008 vorgelegt werden.

Beschlusnummer: 240 (VII/242)  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

Die Studienordnung für den Master-Studiengang Demographie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät fand ebenfalls die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 241 (VII/242)  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

#### **zu 16 c**

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Soziologie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit der Aufnahme eines Kolloquiums in § 27 dieser Ordnung wurde vom Senat einstimmig beschlossen. Die Einhaltung der Auflage soll in der Sitzung des Senats am 3. September 2008 überprüft werden.

Beschlusnummer: 242 (VII/242)  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

Der Senat bestätigt auch für die Studienordnung für den Master-Studiengang Soziologie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Beschlusnummer: 243 (VII/242)  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

#### **zu 17**

Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre, erklärte, dass in den Prüfungsordnungen für die weiterbildenden Fernstudiengänge als eine Zugangsvoraussetzung der Bachelor-Abschluss mit 240 Leistungspunkten angegeben war. Bei einer geringeren Punktzahl war ein Zugang auf Antrag möglich. Dies widerspricht jedoch den Empfehlungen der Akkreditierungsagentur, denen das Bildungsministerium sich anschließt. In den vorliegenden Prüfungsordnungen für die weiterbildenden Studiengänge ist nunmehr der Bachelor-Abschluss mit 240 Leistungspunkten ohne Ausnahmen als Zugangsvoraussetzung festgeschrieben. Prof. Dr. Hock betonte, dass nun innerhalb eines Jahres überlegt werden sollte, was perspektivisch getan werden kann. Senator Prof. Dr. von Wensierski teilte die Auffassung des Bildungsministeriums, auch vor dem Hintergrund, dass ein weiterbildender Master-Abschluss zur Promotion berechtigt. Prof. Dr. Hock regte an, die entsprechende Diskussion zu gegebener Zeit zu führen.

Die Mitglieder des Senats votierten einstimmig für die Änderung der Prüfungsordnung für den weiterbildenden Fernstudiengang „Medien & Bildung“ (M.A.)

Beschlusnummer: 244 (VII/243)  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

#### **zu 18**

Die Änderung der Prüfungsordnung für den weiterbildenden Fernstudiengang „Umweltschutz“ (M.Sc.) wurde von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 245 (VII/244)  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

**zu 19**

Die Änderung der Prüfungsordnung für den weiterbildenden Fernstudiengang „Umwelt & Bildung“ (M.A.) fand die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 246 (VII/245)  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

**zu 19 a**

Prorektor Prof. Dr. Hock erläuterte die geplante vorübergehende Wiedereröffnung des Bachelor-Studiengangs Erziehungswissenschaft (Zweifach im Umfang von 60 Leistungspunkten) zum Wintersemester 2008/2009. Auf Nachfrage erklärte er, dass das Bildungsministerium darum bittet, den Studiengang in einem Jahr zu überprüfen. Erziehungswissenschaft ist als Zweifach ein beliebtes, häufig gewähltes Kombinationsfach. Weitere Fragen ergaben sich nicht, so dass die Anhörung zur vorübergehenden Wiedereröffnung des Bachelor-Studiengangs Erziehungswissenschaft zum Wintersemester 2008/2009 beendet wurde.

**VI Strukturangelegenheiten**

**zu 20**

Der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Göbel berichtete über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Finanzwissenschaft mit Schwerpunkt Demografischer Wandel an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Bei der externen Begleitung durch die Wissenschaftliche Kommission wurde die Einrichtung der Master-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre empfohlen. Vor diesem Hintergrund soll die benannte Professur nun neu besetzt werden. Der vorliegende Ausschreibungstext wird um beispielhaft aufgeführte Forschungsgebiete ergänzt.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

**zu 21**

Über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Wirtschaftsinformatik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät informierte der Studiendekan der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik Prof. Dr. Pagel. Er erläuterte, dass diese Professur über eine hinreichende Ausstattung und einen ausreichenden Lehrhintergrund verfügt sowie Passfähigkeit zu allen drei Profillinien aufweist. Auf Nachfrage berichtete er, dass ein studentischer Vertreter schnellstmöglich in der Berufungskommission nachbesetzt wird. Auf die Fragen nach den Studiengängen erwiderte er, dass Lehraufgaben für die Bachelor-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Business Informatics vorgesehen sind. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

**zu 22**

Prof. Dr. Leder, Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik, schilderte die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Werkstoffe für die Medizintechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik. Er erläuterte, dass diese Professur an die Bachelor- und Master-Studiengänge Maschinenbau und Biomedizinische Technik angegliedert ist. Senator Prof. Dr. Weiss regte an, Prof. Dr. Schick oder Prof. Dr. Burkel von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät aufgrund der thematischen Nähe in die Berufungskommission zu kooptieren. Prof. Dr. Leder sicherte dies zu. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

## VIII Informationen

Die stellvertretende Vorsitzende machte auf die am Freitag, 4. Juli 2008, um 14.00 Uhr in der Universitätskirche im Klosterhof stattfindende gemeinsame akademische Festveranstaltung der Fakultäten und der Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock aufmerksam. Die Dekane, der Konzilspräsident und der Vorsitzende des Senats werden gebeten, sich am 4. Juli 2008 um 13.30 Uhr in Raum 217, Unihauptgebäude zwecks Einkleidung und Absprachen zum Ablauf einzufinden.

bestätigt:

Protokoll:

gez.  
Dr. Viola von Oeynhausen  
stellvertretende Vorsitzende des Akademischen Senats

gez.  
Wenke Friske-Saß  
Referat 1.2